welche auf die gestern erzielten höheren Course befestigend einwirkte und in verschiedenen Fällen ein weiteres Fortschreiten der steigenden Bewegung zur Folge hatte. Gleich wie gestern richtete sich die Aufmerksamkeit vorwiegend auf die Actien einer Reihe von Eisenbahnunternehmungen, für welche man für den laufenden Monat Mehreinnahmen in Aussicht nimmt. Die Bankactien brachten es nur in vereinzelten Fällen zu einer nennenswerthen Beachtung, wie auch Industrieactien kaum in Betracht kamen. Dagegen erfreute sich der Markt für die feste Zinsen tragenden Werthe wieder eines ziemlich umfangreichen Verkehrs, der in verschiedenen Fällen ein Anziehen der Course zu Tage förderte. Von auswärts lauteten die Berichte befriedigend; die Hausse hat in stetiger Weise überall weitere Fortschritte gemacht.

Der Verkehr in deutschen Fonds war von geringem Umfange. Einigen Umsatz erzielten Reichsanleihe und 4proc. preußische Consols, deren Course sich nur unwesentlich veränderten; ziemlich belebt waren sächsische Renten bei ebenfalls geringen Coursveränderungen, 4proc. sächsische Staatsanleihen verkehrten durchschnittlich etwas niedriger in einigen Beträgen; $4\frac{1}{2}$proc. Pfandbriefe der Creditanstalt waren 0.10 höher gut zu lassen; 1879r $4\frac{1}{2}$proc. Mansfelder blieben 0.15 höher verlangt; 4proc. Leipziger Stadtobligationen kamen 0.50 höher in Verkehr, beide $4\frac{1}{2}$proc. dergl. wurden zum Vorcours mehrfach gehandelt, Kasseler Stadtanleihe (+ 0.10) war ebenso wie Hamburger Staats Rente (+ 0.25) recht beliebt. Gothaer 5proc. Pfandbriefe Serie III und III B waren 0.25 höher verlangt.

Eisenbahnactien waren sehr fest, zum Theil auch belebt und höher, namentlich Bergische (+ 0.65), Berlin-Görlitzer (+ 0.45), Buschtiehrader A (+ 0.25), dergl. B (+ 1.15), Dux-Bodenbacher (+ 0.50), Turnauer (+ 0.75) und Altenburg-Zeitzer (+ 0.50). Aussiger wurden zu letztem Course mehrfach gehandelt; Galizier verkehrten ziemlich lebhaft, stellten sich aber etwas niedriger. Nachfrage erhöhte den Cours von Thüringer (+ 0.25), Oberschlesische (+ 0.20), Nordwestbahn (+ 4 ℳ), Elbethal (+ 9 ℳ), Anhalter waren 0.50 höher, Mainzer 0.25 niedriger offerirt.

Von Stammprioritäten waren Berlin-Dresden beliebt und blieben zu dem um 0.25 erhöhten Course noch in guter Frage, Halle-Sorauer waren 0.40 höher gesucht, Oberlausitzer blieben 0.25 über letzten Briefcours verlangt; Weimar-Gera befestigten sich. Rumänische Obligationen waren 0.50 höher stark begehrt.

Bankactien waren im Allgemeinen in geringem Verkehre. Belebt und höher waren Leipziger Credit (+ 0.55), Dresdner Bank (+ 0.50), Deutsche Bank begegneten 0.75 höher stärkerer Nachfrage. Berliner Disconto zogen 1 Proc. an, Reichsbank 0.50; Leipziger Bank waren 0.25 niedriger ziemlich belebt und blieben noch gesucht; Zwickauer Bank waren zu letztem Briefcourse zu lassen, Geraer Bank ermatteten, während Geraer Credit 0.10 im Course anzogen.

Industriepapiere vernachlässigt. Altenburger Brauerei war zum Vorcourse, Chemnitzer Spinnereiactien 3 ℳ höher verlangt; Zimmermann in lebhafter Frage zum Vorcourse; Gohlifer waren nur 1 Proc. höher erhältlich.

Deutsche Prioritäten waren heute sehr begehrt und erwähnen wir besonders Berlin-Anhalter, Magdeburg-Leipziger 4proc. und Magdeburg-Halberstädter. Auch für österreichische Prioritäten zeigte sich lebhafte Kauflust, der nur geringfügiges Angebot gegenüber stand. Gehandelt wurden namentlich Aussig-Teplitzer $4\frac{1}{2}$ proc., Buschtiehrader, Prag-Turnauer, Lemberg-Czernowitzer, Galizier III, Prag-Duxer und 5proc. Grazer.

In ausländischen Fonds vollzogen sich nur unbedeutende Transactionen, an welchen österreichische und ungarische Goldrente, österreichische Silberrente und russische 5proc. Staatsanleihe von 1877 participirten.

Kohlenactien vernachlässigt; nur Zwickau-Oberhohndorf und Brückenberg-Vorzug waren gesucht.

Wechsel stellten sich fast durchgehends bei einigem Verkehre etwas niedriger. Beides Wien 0.25 resp. 0.20, beides Paris 0.15 resp. 0.10, beides London je 1 Pfennig, kurz Belgien 0.10.

Sorten waren unverändert, nur österreichische Banknoten stellten sich 5 Pfennige billiger.

Börsen- und Handelsberichte.

D. **Frankfurt a. M.**, 28. Juni. Die Tendenz war heute außerordentlich fest. Die Erwartung, daß der Ultimo sowohl hier, als in Berlin normal verlaufen werde, gab der Speculation ihre an den Vortagen eingebüßte optimistische Stimmung wieder zurück. Geld in der Liquidation war zwar heute wieder etwas höher, aber nicht knapp. Ein weiterer Umstand, welcher zur Kauflust anregte, ist die bevorstehende Julicouponschur, welche, wie man annimmt, wegen der Convertirungsactien, große Summen an den Markt bringen wird. Das Geschäft war sehr animirt und waren heute in erster Linie Staatsbahnactien und Galizier (letztere stiegen 3 fl. en vogue). Creditactien, am Sonnabend Abend $246\frac{1}{2}$, bewegten sich zwischen $246\frac{3}{8}$—$246\frac{7}{8}$ und $247\frac{1}{8}$. Staatsbahnactien, am Sonnabend $246\frac{3}{8}$, zwischen $246\frac{3}{8}$—$246\frac{7}{8}$ bis $246\frac{7}{8}$ und $248\frac{3}{8}$. Lombarden notirten $72\frac{3}{8}$. — Wechsel fest. Privatdiscont $3\frac{1}{8}$ Proc.

* **Berlin**, 28. Juni. Anlehensloose. Meininger 4-Thaler-Loose 26.70 B. Oldenburger 40-Thaler-Loose 152.75 Br. Raab-Grazer Loose 92.90 bezahlt. Türkische 400-Francs-Loose 28.75 bez.

* **Frankfurt**, a. M., 28. Juni. Anlehensloose. Badische 35-fl.-Loose 177 bez. G. Kurhessische 40-Thlr.-Loose 280 B. 279.60 G. Nassauer 25-fl.-Loose 115.40 bz. G., 115 G. Finnländer 10-Thaler-Loose 50.50 bez.

Frankfurt a. M., 28. Juni, Abends 5 Uhr 50 Min. Effecten-Societät. Creditactien $246\frac{3}{8}$, Franzosen $247\frac{3}{8}$, Lombarden $72\frac{1}{8}$, Galizier 249, österr. Goldrente $77\frac{7}{16}$, ungar. Goldrente $96\frac{5}{16}$, II. Orientanleihe $61\frac{1}{8}$. Fest.

Wien, 28. Juni, Abends 5 Uhr 20 Min. Privatverkehr. Creditactien 284.40, Papierrente $73.82\frac{1}{2}$, ungar. Goldrente 111.30. Fest.

London, 28. Juni. Consols $98\frac{9}{16}$, Preuß. 4proc. Consols $99\frac{1}{8}$, 4proc. baierische Anleihe $99\frac{1}{2}$, Italienische 5proc. Rente $87\frac{1}{8}$, Lombarden $7\frac{1}{8}$, 5proc. Russen von 1871 $91\frac{1}{2}$, 5proc. Russen von 1872 91, 5proc. Russen von 1873 $90\frac{5}{8}$, 5proc. Türken von 1865 $10\frac{7}{8}$, 5procent. fundirte Amerikaner $105\frac{5}{8}$, österr. Silberrente 65, ungar. Goldrente $96\frac{7}{8}$, österr. Goldrente 76, Spanier $18\frac{5}{8}$. — Platzdiscont $1\frac{7}{8}$ Procent.

London, 28. Juni, Abends 5 Uhr 30 Minuten. Preuß. 4proc. Consols $99\frac{1}{8}$, Consols $98\frac{5}{16}$, Türken $10\frac{15}{16}$, 1873er Russen $91\frac{1}{2}$, ungar. Goldrente $97\frac{1}{8}$, Silber $52\frac{11}{16}$.

Amsterdam, 28. Juni. Wiener Wechsel 101.25. Hamburger Wechsel kurz 58.90.

Paris, 28. Juni. Behauptet. Crédit mobilier 640.00, Spanier exter. $18\frac{5}{8}$, do. inter. $17\frac{7}{16}$, Banque ottomane 547.00, Société générale 563.00, Crédit foncier 1267.00, Egypter 313.00, Banque de Paris 1142.00, Banque d'escompte 815.00, Banque hypothécaire 613.00, III. Orientanleihe 62.00, Türkenloose 36.50, Londoner Wechsel $25.30\frac{1}{2}$.

Paris, 28. Juni, Abends. Boulevard-Verkehr. Anleihe von 1872 119.45, Italiener 87.90, österreichische Goldrente $76\frac{15}{16}$, ungar. Goldrente $96\frac{1}{16}$, Egypter 313.00. Schwach.

Paris, 28. Juni, Abends. Boulevard-Verkehr. (Zweite Depesche.) Anleihe von 1872 $119.27\frac{1}{2}$, Türken 11.00, Spanier exter. $18\frac{3}{8}$, österr. Goldrente $77\frac{1}{8}$, ungar. Goldrente $95\frac{9}{16}$, III. Orientanleihe 62.00.

Florenz, 28. Juni, Vormitt. 11 Uhr. 5proc. italienische Rente 97.15, Gold 21.94.

Petersburg, 28. Juni. Wechsel auf London $25\frac{3}{8}$, II. Orientanleihe $91\frac{5}{8}$, III. Orientanleihe $91\frac{1}{2}$.

Verloosungen. Lotterieziehungen im Monat Juli. Am 1. Oesterreichische Credit 100-Gulden-Loose vom Jahr 1858, 800 Stück, höchster Preis 200,000, niedrigster 200 fl., zahlbar am 1. Januar 1881 (89. Ziehung). — Stadt Bordeaux 100-Franken-Loose a 3 Proc. vom Jahr 1863, 470 Stück, höchster Preis 25,000, niedrigster 100 Franken, zahlbar am 1. November 1880 (34. Ziehung). — Stadt Mailand 45-Franken-Loose vom Jahr 1861, 4700 Stück, höchster Preis 1000, niedrigster 47 Franken, zahlbar am 2. Januar 1881 (68. Ziehung). — Donau-Dampfschifffahrt 100-Gulden-Loose a 4 Proc. vom Jahr 1857, 1365 Stück, höchster Preis 50,000, niedrigster 100 fl., zahlbar am 2. Januar 1881 (26. Ziehung). — Hamburger 100-Mark-Banko-Loose vom Jahr 1846, 2050 Stück, Prämienziehung am 1. September. — K. K. Oesterreichische 250-Gulden-Loose a 4 Proc. vom Jahr 1854, 1900 Stück, Prämienziehung am 1. October. — Schaumburg-Lippe'sche 25-Thaler-Loose vom Jahr 1846, 1600 Stück, höchster Preis 13,000, niedrigster 47 Thaler, zahlbar am 1. October 1880 (34. Ziehung). — Kurhessische 40-Thaler-Loose vom Jahr 1845, 4000 Stück (incl. 2000 Loose vom 1. December 1879), höchster Preis 32,000, niedrigster 75 Thaler, zahlbar am 2. Januar 1881 (45. Ziehung). — Stadt Wien 100-Gulden-Loose vom Jahr 1874, 1200 Stück, höchster Preis 200,000, niedrigster 130 fl., zahlbar am 1. October 1880 (25. Ziehung). — Sachsen-Meiningen 7-Gulden Loose vom Jahr 1870, 2500 Stück, Prämienziehung am 1. August. — Raab-Grazer E.-B.-100-Thaler-Loose a 4 Proc. vom Jahr 1871, 140 Stück, Prämienziehung am 1. October. — Stadt Amiens 100-Franken-Loose a 4 Proc. vom Jahr 1871, 616 Stück, höchster Preis 25,000, niedrigster 100 Fr., zahlbar am 1. November 1880 (24. Ziehung). — Braunschweigische 20-Thaler-Loose vom Jahr 1868, 2750 Stück, Prämienziehung am 31. August. — Am 2. Stadt Krakau 20-Gulden-Loose vom Jahr 1872, 125 Stück, höchster Preis 15,000, niedrigster 30 fl., zahlbar am 2. Januar 1881 (23. Ziehung). — Stadt Schaerbeek 50-Franken-Loose vom Jahr 1873, 372 Stück, höchster Preis 7500, niedrigster 50 Franken, zahlbar am 2. Januar 1881 (14. Ziehung). — Am 3. Stadt Innsbruck 20-Gulden-Loose vom Jahr 1871, 100 Stück, höchster Preis 10,000, niedrigster 30 fl., zahlbar am 3. Januar 1881 (24. Ziehung). — Am 5. Stadt Salzburg 20-Gulden-Loose vom Jahr 1872, 130 Stück, höchster Preis 15,000, niedrigster 30 fl., zahlbar am 5. Januar 1881 (23. Ziehung.) — Am 10. Stadt Bari 100-Franken-Loose vom Jahr 1869, 180 Stück, höchster Preis 100,000, niedrigster 50 Fr., zahlbar am 10. Januar 1881 (45. Ziehung). — Stadt Paris 400-Franken-Loose vom Jahr 1871, 1490 Stück, Prämienziehung am 20. Juli. — Am 13. Russische 100-Rubel-Loose a 5 Proc. vom Jahr 1864, 5300 Stück jedes Loos a 125 Rubel, zahlbar am 13. October 1880 (31. Ziehung). — Russische 100-Rubel-Loose a 5 Proc. vom Jahr 1864, 300 Stück, höchster Preis 260,000, niedrigster 500 Rubel, zahlbar am 13. October 1880 (31. Ziehung). — Am 15. Fürst Salm-Reifferscheid 40-Gulden-Loose vom Jahr 1855, 700 Stück, höchster Preis 20,000, niedrigster 60 fl., zahlbar am 15. Januar 1881 (56. Ziehung). — Stadt Gent 100-Franken-Loose a 3 Proc. vom Jahr 1868, 329 Stück, höchster Preis 10,000, niedrigster 110 Fr., zahlbar am 15. August 1880 (47. Ziehung). — Graf Waldstein-Wartemberg 20-Gulden-Loose vom Jahr 1847, 1200 Stück, höchster Preis 25,000, niedrigster 30 fl., zahlbar am 15. Januar 1881 (62. Ziehung). — Holländische Communalcredit-100-Gulden-Loose a 3 Procent vom Jahr 1871, 232 Stück, höchster Preis 6000, niedrigster 100 fl., zahlbar am 15. Februar 1881 (35. Ziehung). — Stadt Antwerpen 100-Franken-Loose a 3 Procent vom Jahr 1874, 480 Stück, höchster Preis 25,000, niedrigster 100 Fr., zahlbar am 15. August 1880 (35. Ziehung). — Stadt Paris 400-Franken-Loose a 3 Proc. vom Jahr 1869, 6916 Stück, höchster Preis 200,000, niedrigster 400 Fr., zahlbar am 31. Juli 1880 (45. Ziehung). — Am 20. Stadt Brüssel 100-Franken-Loose a 3 Proc. vom Jahr 1874, 404 Stück, höchster Preis 25,000, niedrigster 125 Fr., zahlbar am 1. Mai 1881 (39. Ziehung). — Stadt Paris 400-Franken-Loose a 3 Proc. vom Jahr 1871, 1490 Stück, höchster Preis 100,000, niedrigster 400 Fr., zahlbar am 5. August 1880 (35. Ziehung). — Am 30. Fürst Clary 40-Gulden-Loose vom Jahr 1856, 500 Stück, höchster Preis 25,000, niedrigster 60 fl., zahlbar am 30. Januar 1881 (54. Ziehung).

Auswärtige Zahlungs-Einstellungen. (D. B.-H.) Gatien Danthon, Kaufmann, London. — Robert Lyle Urquhart, Kaufmann, Glasgow und Leith. — Campbell & Co., Kaufleute, Glasgow.

Mailand, 25. Juni. Seide. Die drei Seidentrocknungs-Anstalten haben heute registrirt: 41 Ballen Gregen, 53 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 8350 Kilogr. Markt unverändert. Gregen sehr fest gehalten. Wenig Käufer. — Goldcours am Abend 21.98 Lire.

Lyon, 25. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 89 Ballen Organsinen, 29 Ballen Tramen, 46 Ballen Gregen, und hat 179 Ballen gewogen, im Gesammtgewichte von 22,250 Kilogramm. Currente Geschäfte. Festigkeit.

Berlin, 27. Juni. Wolle. (Nat.-Ztg.) Wie gewöhnlich nach Beendigung der Wollmärkte ist auch in diesem Jahre eine Ruhepause eingetreten, deshalb ist von der heute beendeten Woche von einem Verkehr fremder Käufer am hiesigen Platze gar nichts zu berichten. Das Geschäft in deutschen Rückenwäschen, sowie in allen übrigen Wollgattungen war ganz unbelebt, es bleiben nur wenige nachträgliche Abschlüsse von Wollen zu verzeichnen, die eigentlich noch zu dem hiesigen Wollmarktsverkehr gehören. Bei diesen Verkäufen wurden die Wollmarktspreise voll erzielt, die sich auch immer mehr zu befestigen scheinen, je mehr man vom Auslande, besonders von Amerika und England, basirt auf die Aussichten einer guten Ernte, dem zukünftigen Geschäft eine sichere Grundlage prognosticirt. Die nach dem Berliner stattgehabten Wollmärkte in Mecklenburg, Königsberg i. Pr. 2c. haben keine Veränderung in die Situation gebracht, sie verliefen ohne Ausnahme mit großer Kauflust und guter Meinung zu den etablirten Preisen. — Am hiesigen Platze dauern die Zufuhren ununterbrochen fort, hauptsächlich aus Preußen und Mecklenburg treffen die neuen Wollen in größeren Quantitäten ein. Unser Lagerbestand wird dadurch wieder completirt, derzufolge der flotte Verkauf in diesem Jahre etwas kleiner als sonst um jetzige Zeit sich präsentirt. — Ueber die neuen Wollen läßt sich ein sicheres Urtheil nicht eher abgeben, bis auf den Lagern mehr Ordnung geschaffen, doch scheint der Jahrgang im Allgemeinen gute Wäschen geliefert zu haben. — Hier erwartet man erst im nächsten Monat nach Beendigung der Sommermesse in Frankfurt a/O. ein Wiedererscheinen der heimischen Fabrikanten und glaubt auch unsere Hauptabnehmer und Großkäufer, die Kämmer, um diese Zeit erwarten zu können. Jedenfalls sind die Besorgnisse, daß sich im Wollgeschäft die vorjährige stille Geschäftsperiode wieder bis zum Herbst ausdehnen könnte, geschwunden, weil unsere deutschen Rückenwäschen durch ihre concurrenzfähigen Preise, gegenüber denen der Colonialwollen, eine ganz andere Stellung einnehmen, als dies im Jahre 1879 der Fall war.

Budapest, 26. Juni. Wolle. In der abgelaufenen Marktwoche konnte sich trotz hinreichender Auswahl und der Anwesenheit zahlreicher Käufer wegen der hohen Forderungen der hiesigen Eigner ein nennenswerther Verkehr nicht entwickeln; hierzu bedürfte es ziemlichen Entgegenkommens der Verkäufer, nachdem Berichte von den auswärtigen Plätzen weiteres Sinken der Preise bedingen würden. In fabrikmäßig gewaschenen Wollen wurden ca. 20,500 Kilogr. zu 2.15 fl. bis 4 fl. per Kilogr. verkauft, wovon einen Theil die zum Markte anwesenden Käufer genommen, und der andere größere Theil ging direct auf die in- und ausländischen Fabrikplätze.

Bradford, 28. Juni. Wolle höher gehalten, wollene Garne träge, aber williger, wollene Stoffe eher thätiger.

Antwerpen, 28. Juni. Umsatz von Häuten 4659 Stück, von Wolle 21 B. Terpentinöl, französisches $16\frac{3}{4}$, amerikanisches $17\frac{1}{2}$, do. segelnd $18\frac{1}{2}$ fl.

Havre, 28. Juni. Baumwolle fest. Verkäufe 1600 Ballen, sehr ord. Louisiana disp. 86 Fr., per Juli 81 Fr. — Kaffee ruhig. Umsätze 270 Ballen Port-au-Prince Sonte zu 80 Fr., 180 B. Malabar 98 bis 100 Fr., 600 B. Rio ungewaschen 81 Fr. und 170 B. Cayes 77 Fr.

Manchester, 25. Juni. (Wochenbericht von John Munn & Co.) An unserem Markte herrschte in der letzten Woche weniger Leben als in den Vorwochen. Für Hometradestoffe zeigte sich in manchen Artikeln ein klein wenig mehr Begehr, doch kam dies denjenigen Producenten nur wenig zu Statten, deren Production für jene Branche des Marktes sich eignet. Mit Recht klagen dieselben über unbefriedigende Preise und in vielen Fällen hat sich ein beträchtliches Lager angesammelt. Für den Orient kam in dieser Woche kein wesentliches Geschäft zu Stande, die in letzter Zeit entrirten Transactionen sind aber bedeutend genug, um Producenten fest auf Notirungen bestehen zu lassen. In manchen Fällen wird sogar eine kleine Avance gefordert. — Die Preise von Domestics sind nominell unverändert, der Begehr ist aber thatsächlich zu gering, um dieselben auf die Probe zu stellen. Für T-Cloths und Mexicans werden volle Preise verlangt, die indessen für größere Partien selten bezahlt wurden. Long Cloths sind ruhig. — Fabrikanten von Druckstoffen klagen über die Preise, welche sie acceptiren müssen. Und selbst zu diesen unzweifelhaft niedrigen Preisen findet nur ein Detailgeschäft statt. — Von Shirtings wurden die meisten Sorten in letzter Zeit ziemlich rege gehandelt und die meisten Producenten sind mit Contracten versehen. Es giebt jedoch Ausnahmen und wo Vorräthe vorhanden, sind Inhaber hinsichtlich der Preise nicht zurückhaltend. — Der Garnmarkt war ziemlich stetig, obgleich die Frage sich wenig oder gar nicht gebessert hat. Die Ordres für den Continent sind wenig und über unbedeutende Partien und für den Orient wird nur mäßig operirt. Sonst ist der Markt unverändert. Preise sind nominell unverändert wie am Freitag, doch ist die Tendenz zu Gunsten der Käufer.

Manchester, 25. Juni. Baumwollwaaren. Es fehlt dem Markt an Leben. Stoffe sind fest, aber nur in Folge früherer Umsätze, die Producenten für weitere Contracte wenig geneigt machen, es sei denn zu vollen Preisen. Garne, sowohl für den Hometrade wie für den Export, sind matter und im Allgemeinen sind Ordres um eine Kleinigkeit billiger als am Dienstag zu placiren.

Bielefeld, 26. Juni. Flachsgarne in den feineren Nummern sind ebenso wie Werggarne fortwährend noch lebhaft gefragt und es sind darin die Spinner ziemlich stark mit Aufträgen versehen; Preise sind unverändert, aber fest. Das Leinengeschäft ist unverändert und jetzt nicht besonders lebhaft, jedoch ist der Absatz sowohl in Stückleinen wie in Wäsche-Artikeln in Rücksicht auf die Jahreszeit noch ziemlich befriedigend und besser als in den Jahren vorher.

Trautenau, 28. Juni. Garnmarkt. Bei schwächerem Marktbesuch mäßige Umsätze. Preise unverändert.

* **Berlin**, 28. Juni. (Originalbericht über Butter und Eier von J. Bergson und Alfred Orgler.) Auch die vergangene Woche zeigte wiederum jenes trübe Bild von Stagnation im Butterhandel, welches allerdings im Monat Juni keine Seltenheit ist, seit Jahren aber nicht in so intensiver Geschäftslosigkeit zum Ausdruck kam, wie in diesem. Sind Umsätze demnach nicht zu verzeichnen, so mehren sich doch die Anzeichen eines baldigen Umschwungs und machen sich bemerkbar in erster Reihe durch sehr kleine Einlieferungen und ferner durch die Erklärungen vieler Producenten, daß sie zu den stark gesunkenen Preisen nicht liefern können. Die überaus gewaltige Erzeugung der letzten Wochen, welche die Lager unserer Grossisten füllen half, scheint nachgelassen zu haben und kann dieses für die Gesundung des reellen Geschäfts nur von Vortheil sein. Selbst außerdeutsche Länder melden höhere Preise und stitiren theilweise die Einlieferungen. Es notiren ab Versandtorte (Preise meist nominell): Feinste Holsteiner und Mecklenburger 105—110 ℳ, Mittel 90—95 ℳ, Ostfriesische 88 ℳ, Pommersche Land 75 ℳ, Pommersche feinste 78—80 ℳ, Netzbrücher 75 ℳ, Westpreußische, Litthauer und Ostpreußische 78—85 ℳ, Schlesische 75—80 ℳ, Elbinger 75 ℳ, Ungarische, Galizische und Mährische 70—75 ℳ, Polnische 78 ℳ per 50 Kilo. Letztere vier Sorten franco hier. — Im Eiergeschäft bleiben die Zufuhren nach wie vor äußerst geringfügig und die relativ hohen Preise müssen beibehalten werden. An letzter Börse stellte sich Preis unverändert auf 2.75 ℳ per Schock. An heutiger Börse wurde bei mäßigem Geschäft zum unveränderten Preise von 2.75 ℳ per Schock verkauft. Detailpreis 2.90—3 ℳ per Schock. Durchgang nach hier 27 Fässer, 1050 Kisten, nach Hamburg 1862 Kisten, nach Leipzig 178 Kisten.

Amsterdam, 25. Juni. Kaffee. Die ausländischen Accepte aus der Auction vom 16. c. waren ziemlich bedeutend, namentlich für die feineren und farbigen Sorten, wie Menado- und Demerary-Art, blank und gelblich Tjilatjap und gut grün Malang; nach grün und blaßgrünlich war die Frage mehr beschränkt, und es scheint die Preiserhöhung dafür noch nicht überall Eingang finden zu können. Da inzwischen die disponiblen Vorräthe sich langsam vermindern, gehen auch diese Sorten einer besseren Zukunft entgegen. Der Markt schließt ruhig auf $41\frac{1}{2}$c für gut ord. Java. — Zucker. Der Markt hat sich noch mehr verbessert, da die Vorräthe sich zu vermindern anfangen und das Angebot von Rübenzucker unbedeutend ist; für belgischen wird $28\frac{1}{2}$ fl. vergebens geboten, unter 29—$28\frac{3}{4}$ fl. ist Nichts zu besorgen, während inländischer von bevorzugten Fabriken zu 27—$27\frac{1}{2}$ fl. gefragt ist. — Reis in Folge des englischen Marktes etwas stiller; nach geschältem erhält sich regelmäßige Frage für Consum. — Zinn variirte diese Woche sehr stark; erst lief der Preis von $47\frac{1}{2}$ fl. auf 49 fl., um danach wieder auf 46—$45\frac{1}{2}$ fl. zurückzugehen. Später trat wieder mehr Kauflust auf; Preise stiegen für Banca auf $49\frac{1}{2}$ fl., Billiton auf 49 fl. Stolberger Blei $9\frac{1}{2}$ fl.

* **Rio Janeiro**, 26. Juni. (Telegramm der Herren Trinks, Münch & Co.) Kaffee. Notirung für superior 72 sh, good first 67 sh, ordinary first 65 sh, regular 62 sh, good second 56 sh. Kost und Fracht per Dampfer incl. Commission per Cwt. von $50\frac{3}{4}$ Kilogr. in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes: stetig. Zufuhren der letzten Woche: 4200 Sack per Tag. Kaffee-Vorrath in Rio 146,000 Sack.

* **Santos**, 26. Juni. (Telegramm von D. Petzoldt & Co.) Kaffee. Notirung für good average 63 sh. Kost und Fracht per Dampfer incl. Commission per Cwt. von $50\frac{3}{4}$ Kilogr. in einfachen Säcken. Tendenz des Marktes ruhig, aber fest.

* **Port-au-Prince**, 29. Mai. (Von H. W. Alten.) Kaffee. Die Zufuhren von der Küste nehmen von Woche zu Woche ab und betrugen nur 464 Säcke gegen 478 Säcke in der Vorwoche. Da die Regenzeit eingetreten ist, so werden auch die Zufuhren aus dem Innern (Soutes) geringer, nichtsdestoweniger waren aber nur $9\frac{3}{4}$—$9\frac{1}{4}$c nach Qualität für Küstenkaffee zu erzielen, während für Soutes nur schwer $9\frac{3}{4}$ bis 10c erhältlich waren. Verschiffungen betrugen in der Vorwoche 248 Sck. nach Europa und 430 Sck. nach New-York, in dieser Woche nichts. — Blauholz behauptet sich auf $6\frac{1}{2}$ $ bei genügenden Ablieferungen für die im Hafen befindlichen Schiffe. Nachrichten von der Küste melden im Allgemeinen höhere Notirungen und Knappheit an Blauholz. — Baumwolle wurde nicht zugeführt. — Honig $15\frac{1}{2}$ $ per Barrel von 30 Gallonen. — Wachs 22c. — Pockholz 4—$4\frac{1}{2}$ $.

Magdeburg, 28. Juni. (Magdeb. Z.) Zucker (Exclusive, ab Station bei Posten aus erster Hand.) Kornzucker von 96 Proc. 33.30—33.80 ℳ, desgl. von 95 Procent 32.30—32.80 ℳ, Rohzucker fest, Raffinade ohne Angebot, Melis 39.75—40.00 ℳ, gem. Raffinade 38.50—38.75 ℳ, gem. Melis I. 37.50—38.00 ℳ — Tendenz: Raffinade fest.

Paris, 28. Juni. Rohzucker behauptet, Nr. 10/13 per Juni per 100 Kilogr. 60.00, 7/9 per Juni per 100 Kilogr. 66.25. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juni 68.50 per Juli 67.50, per Juli-August 67.25, per October-Januar 61.25.

London, 28. Juni. Havannazucker Nr. 12 25. Stetig.

* **London**, 28. Juni. Zucker, roher ruhig, raffinirter ruhiger, matt. — Kaffee und Jute ruhig. — Australzinn $82\frac{1}{2}$, Lstrl. — Kupfer, Chili $59\frac{5}{8}$, Lstrl. — Leinöl, disp. $26\frac{3}{4}$ sh. — Butter, holländische 90 a 94 sh.

* **Bremen**, 28. Juni. (Original-Wochenbericht von Ed. Meyer & Co.) Kaffee fest, 800 Sack Diverse sind begeben, Preise unverändert. — Zucker roher ohne Vorrath. Raffinirter theurer, 31—34 ℳ nach Qualität. — Syrup amerikanischer 15 bis 18 ℳ incl. Faß. — Reis, roher. Umsätze sind nicht bekannt geworden. Preise bleiben sehr fest. Für polirte Sorten hat die lebhafte Nachfrage unverändert angehalten und fanden auch die geringeren Sorten vermehrte Kauflust zu sehr vollen Preisen. Feine weiße Tafelsorten fehlen fast gänzlich. Wir notiren: Rangoon und Arracan mittel bis la $12\frac{1}{2}$ bis $13\frac{1}{2}$ ℳ, Tafel und Vorlauf 14—15 ℳ, Patna Tafel 19—21 ℳ, Saigon 10—12 ℳ, Kabanghore 30—32 ℳ, Bruch 10—12 ℳ — Schmalz, amerikanisches. Einfuhr der Saison 48,172 Tierces, gegen 1879: 57,015 Tierces. Der Markt war schwankend, je nach den amerikanischen Notirungen und gegen Schluß der Woche ruhiger. Vom Inlande zeigt sich jedoch vermehrter Begehr. Wir notiren: Cassard loco $39\frac{1}{2}$—$\frac{1}{2}$ ℳ, Wilcox 39—$\frac{1}{2}$ ℳ, Wilcox per Juli-August-Lieferung $39\frac{1}{2}$ ℳ — Petroleum, raffinirtes amerikanisches. Lager, segelnd und in Abladung: 831,326 Bs., gegen 1879 gleichzeitig: 557,473 Bs. Wochenversandt: 5610 Bs., 1879: 22,780 Bs. Total-Position von Bremen, Antwerpen, Hamburg, Rotterdam, Amsterdam u. Stettin:

1880:	1,413,987 Bs.,	Totalversandt:	979,347 Bs.,
1879:	1,016,279 „	„	1,113,987 „
1878:	840,538 „	„	801,806 „

Der Artikel absorbirte in letzter Woche so sehr das Interesse des ganzen Geschäfts, daß andere Sachen dadurch häufig ungerechtfertigt vernachlässigt blieben. — Leider ist der Markt aus schon häufig von uns ausgeführten Gründen momentan so sehr in der Macht der amerikanischen Raffineure-Clique, daß sich Europa den kolossalen Werthschwankungen, wie sie Amerika dictirt, nicht entziehen kann, so unerfreulich diese Vorgänge auch für die Entwickelung eines gesunden Geschäftes sind. — Man bezweckt in Amerika augenscheinlich durch solche Manöver Europa einzuschüchtern und die beginnende Kauflust zu dämpfen, denn je länger letzteres wartet mit Deckung seines Herbstbedarfes, um so intensiver muß die Frage werden und desto höhere Forderungen kann Amerika alsdann mit Erfolg stellen. — Man sollte sich also durch dergleichen Schwankungen nicht beirren lassen. Daß sie rasch vorübergehend sein dürften, zeigt die schon wieder eingetretene Steigerung aller Märkte. — Wir hatten in letzter Woche kolossale Transactionen, heutiger Markt eröffnet bei guter Frage erheblich theurer, Standard white disp. 9.10 ℳ, August-December 9.50 ℳ, London l. S. 20.49.

Nürnberg, 26. Juni. (Hopfenmarktbericht von Leopold Held.) In den letzten Tagen sind belangreichere Zufuhren hier eingetroffen. Die Eigner auf den Productionsplätzen scheinen in Folge der bis jetzt sehr günstigen Ernte-Aussichten die Lust zu einer ferneren Speculation großentheils verloren zu haben. Das Angebot ist bereits ein etwas dringenderes ge-